

Älterwerden in Euskirchen“ die **Sonne** im Oktober 2025

Die **Sonne** gibt uns Wärme, sie gibt uns Licht.
Ist sie im Herzen, spürt man die Kälte nicht. (Renate von Elm)



Give Peace a Chance! Gib dem Frieden eine Chance! Weltfriedenstag 2025

Alle redet nur noch vom Krieg – leider.
Es wird Zeit, über den Frieden zu reden.
An den **Weltfriedenstag** am 21. September
gedachten zwei Gruppen unseres Vereins,
der „Meditative Tanz“ und die „Spätzünder“

(Erika Köllmann) Die Medien kennen diesen Tag nicht, aber beim „Meditativen Tanz“ haben wir daran gedacht. Wir fingen an mit einem Tanz zur Musik „Eirene“ = griech. Frieden. Dann folgte der „Freundschaftstanz“; Freundschaft ist sehr wichtig, denn ohne Freundschaft keinen Frieden!



John Lennon sang schon 1971 sein Lied „Imagine“.

Refrain: You may say I'm a dreamer
But I'm not the only one
I hope someday you'll join us
And the world will be as one

(Du könntest sagen, ich sei ein Träumer, aber da bin ich nicht der einzige.
Ich hoffe, eines Tages schließt du dich uns an und die Welt wird wie eine Welt sein.)

1915/6 entstand das Lied „Prayer of the Mothers“, gesungen in Hebräisch, arabisch und englisch.

From the north to the south
From the west to the east
Hear the prayer of the mothers
Bring them peace, bring them peace.
(Vom Norden zum Süden, vom Westen zum Osten,
hör das Gebet der Mütter; bring ihnen Frieden.)



Der *Ulmentanz* geht mittlerweile als „Friedentanz“ bei Vollmond um 20 Uhr rund um die Welt und der *Sonnentanz* beendete unsere Tanzeinheit.

Beim Singen der Spätzünder ging es um das gleiche Thema. Wir sangen: „Zogen einst fünf wilde Schwäne“, schon nach dem 1. Weltkrieg entstanden, dann „Sag mir, wo die Blumen sind“, aus den 70-iger Jahren. Bei einem Lied von Joan Baez „Heaven Help Us All“ schrieben alle einen Gedanken zum Frieden auf, die wir hinterher auf die Friedensfahne gehangen haben. Der Kanon „Dona nobis pacem“ (Gib uns Frieden) beendete das Singen. Diese beiden Gruppen fanden zwar nicht am 21. Sept. statt, aber 4 Tage vorher, bzw. 3 Tage später.



Das September-Lesecafé-Buch: „Die Madonnina“, von Bernd Schröder



Der Roman erzählt von Severina,

die von Massimo, ihrem Mann, wegen Renata verlassen wird.

Valerina hört auf zu reden, spricht mit niemandem, mehr als ein Jahr lang.

Die Madonnina ist das Wahrzeichen von Mailand. Die goldene Madonnenstatue ist 15 Meter hoch und steht auf einem Turm des Mailänder Doms. Sie ist von weither sichtbar. Bei schönem Wetter ist die Madonnina auch von dem Alpendorf aus zu sehen, in dem Severina und Massimo sich lieben, leben und arbeiten.



Das Lieben beschränkt Massimo allerdings nicht nur auf Severina. Er verbringt seine Nächte auch mit Rosanna, einem Mädchen aus dem Dorf. Eines Tages kommt Renata mit ihren Freunden aus Mailand ins Dorf. Sie verführt ihn und er folgt ihr nach Mailand. Severina bleibt mit ihrer meckernden Schwiegermutter auf dem Hof zurück. Denn die gibt ihr die Schuld an Massimos Weggang. Nach einem Jahr hat Massimo genug von Mailand, genug von Renata. Er will zurück in sein Dorf, in seine Natur, zu seiner Severina. Aber –

wird sie ihn wieder bei sich aufnehmen, und – wird sie mit ihm sprechen? Das sei hier nicht verraten. Erfahrt es beim Lesen des Romans.

Den Lesecaféisten gefiel der Roman. Das Lesen bereitete auf Grund der klaren und einfachen Sprache keine große Mühe. Ob das Schweigen die richtige Strafe für einen untreuen Ehemann ist, war im Lesecafé umstritten. Bestraft man damit nicht sich selbst?

Aber das Valerinas Schweigen galt nicht nur Massimo, es galt auch dem ganzen Dorf, dessen Bewohner wenig Mitleid mit ihr hatten und sie nicht unterstützten.

Erstaunlich war, dass es bei den Leserinnen viel Verständnis für Massimo gab. Schuldig gesprochen wurde eher die Frau aus Mailand, die erst den Mann verführt und dann entführt hat. Das gehört sich doch nicht, meinte man im Lesecafé. Gut fand man es, dass Massimo den Weg zurück zum heimischen Herd gefunden hat. Aber finden die beiden wieder zusammen? Gibt es ein happy end? Hilft dabei die Madonnina?

Im nächsten Lesecafé wird über Carsten Sebastian Henns Erfolgsroman „Der Buchspazierer“ geredet werden. Hier geht es auch um die Liebe, um die Liebe zu Büchern.



Von Paris nach Köln

In der Philharmonie wurde die „Petite messe solennelle“
von Giachino Rossini gespielt.

8 Vereinsmitglieder genossen die wunderschöne Musik.



Am 14. September machten sich 8 Personen (Chris, Dorle, Maren, Marie-Luise, Erika, Debbie, Petra, Johanna) unseres Vereins auf, um in der Kölner Philharmonie sich diese Messe einer anderen Art als üblich anzuhören. Es waren 20 Sänger auf der Bühne und dazu 2 Klaviere und ein Harmonium, alles historische Instrumente. Da die Uraufführung dieser Messe im Jahre 1864 in einer Privatkapelle in Paris stattgefunden hat, gab es damals eben aus Platzmangel kein großes Orchester. Da Rossini viel Humor hatte, hat er diesen auch in die Musik einfließen lassen. Es gab die als Messe üblichen Lieder (Kyrie, Gloria, Kredo, Santo...), die Begleitung war ungewohnt, aber leicht und heiter. Die im Original damals eingesetzten Kastraten waren durch einige

Mitglieder des Tölzer Knabenchors ersetzt. Die Messe war nicht klein (denn eineinhalb Stunden), aber wunderschön. Auf der Heimfahrt trafen wir noch 2 Bekannte aus Euskirchen. Insgesamt war es ein ereignisreicher Nachmittag. (Erika Köllmann)

Termine

Termine

Termine

Termine

Termine

In dieser Jahreszeit ist das Vereinsleben sehr lebendig. Es gibt viel zu tun und zu feiern.

S.2

Oktober: Herbstfest am 25. 10. 14 Uhr– Die Anmeldung läuft; der Kostenbeitrag beläuft sich auf 8 Euro; bei der Anmeldung zu zahlen;
bitte auch Salate u.a.spenden; tragt in die Liste an der Infowand ein, was ihr mitbringen wollt.

November: Tag des Plätzchenbackens am Samstag, den 15. November ab 10 Uhr
Duft und Klang; ein workshop am Samstagnachmittag, dem 22. November von 14 – 17 Uhr.
Marianne Kolvenbach-Kotzian bietet eine Aromatherapie und Walter Spilles unternimmt eine „Klangschalenreise“. mehr in der nächsten **Sonne**, bzw. demnächst an der Infowand

November (1.Advent): Adventsfeier am Samstag, den 29. November um 15 Uhr
Adventsfeier am Sonntag, den 30. November um 15 Uhr

Dezember: Silvester: Wir feiern bis ins neue Jahr

Vorstandssitzung vom 3.09.2025



1) Neue Tische

Zu Beginn des Jahres legte Josef Kremer die Notwendigkeit neuer Tische für Feste dar. Er und Willy Mahr wurden beauftragt, 3 neue Tische zu beschaffen. Willy machte den Vorschlag, bei der Firma „Tischkönig“ zum Preis von knapp unter 600 Euro zu bestellen. Die Tische dieser Firma, die u.a. für Schulen zu produzieren, sind dafür bekannt, besonders robust zu sein. Zuerst aber muss von Josef und Willy geklärt werden, dass in ihren

Maßen zu den vorhandenen Tischen zu passen. In der nächsten Sitzung soll neu darüber beraten und entschieden werden. Es soll versucht werden, Spenden dafür zu bekommen

2) Beim **Treffen von Frau Zimmermann, Vermieterin, und Herrn Burgwinkel, Hausverwalter mit unserem Vorstand** wurden folgende Punkte gemeinsam besprochen:

- a) Bei einem Rundgang wurden die **Vereinsräume** gemeinsam unter die Lupe genommen.
Ergebnis: eine Reihe von **Deckenplatten** müssen erneuert werden - Kippfenster und Lüftungsanlagen sind renovierungsbedürftig – etliche Türen müssen mit Lüftungsmöglichkeiten versehen werden – eine zusätzliche Steckdose für eine Notbeleuchtungslampe im Treppenbereich soll installiert werden –
- b) Frau Zimmermann möchte eine mobile **Überdachung im Lichthof** finanzieren
- c) **Garagenbenutzung:** Der Verein soll zwei Schlüssel für die Garage erhalten, damit er die Mülltonnen dort wieder unterbringen kann und die Fahrräder der Mitglieder untergestellt werden können.
- d) **Winterdienst:** Der Hausverwalter sucht einen neuen Betrieb für den Winterdienst, der bei Gefahr um 6 Uhr morgens das Grundstück vor dem Haus von Eis und Schnee befreit. Wir werden von ihm erfahren, welche Kosten auf uns zu kommen.

e) **neue Steckdose im Flur:** Es wurde vereinbart, dass der Hausverwalter einen Elektriker beauftragt, der im Flur einen weiteren Stromstecker installiert, um dort einen weitere Notfalllampe unterbringen zu können.

3) **Kronkorken:** Der Plan, im Verein Kronkorken zu sammeln, um bei einem Wettbewerb mitmachen zu können, wurde aufgegeben, da der Ertrag zu dürftig und die Arbeit zu aufwendig sein dürfte.

4) **Knollenfest:** Am Infobrett wird ein Plan ausgehängt. Dort sollen sich Vereinsmitglieder eintragen, die bei der Betreuung des Vereinsstandes mitmachen wollen. An Material werden unsere neuen „Flieger“, einige „**Sonnen**“exemplare und Terminpläne ausgelegt. Unsere Fahne soll dabei sein. Wir teilen uns den Stand mit der „Tafel“ und dem „Seniorenbüro Euskirchen“.

4) **Herbstfest:** Das Herbstfest wird verlegt auf den Samstag, den 25.Oktober verlegt, damit die Vorsitzende Marie-Luise Dietrich teilnehmen kann. Es werden Leberkäse, Spießbraten und Grill-Wööscher angeboten. Die Anmeldeliste wird im Büro ausgelegt. Bei der Anmeldung werden 8 Euro bezahlt. Für die Getränke ist Josef zuständig. Für das Fleisch ist Reiner zuständig. Das Grillen übernimmt der Gatte von Karin Olschewski

5) **Lichthofüberdachung:** Wir haben überlegt, welche Art von Überdachung wir bevorzugen würden. Wir plädieren für eine elektrisch betriebene Markise aus Segeltuch. Eine Größe von 4 x 5 Meter wäre ideal. Damit könnte bei Regen Dart und Tischtennis gespielt werden, ohne dass irgendein Pfahl im Weg rum stünde. Schön wäre es, wenn der Stoff gelb wäre, meinten einige aus der Runde.



6) Zusammenarbeit mit der Marienhospitalstiftung: Die Brettspielgruppe tritt am 19. September zum ersten Mal in einem Raum der Stiftung an, um gemeinsam mit Bewohnern des Hauses zu spielen, und zwar im „Dechant-Vogt-Hauses“, Gottfried-Disse-Straße 36

Premiere am Freitagnachmittag im Dechant-Vogt-Haus

Ein gemeinsamer Brettspielnachmittag

Bewohner des Dechant-Vogt-Hauses und unsere Brettspielgruppe spielen miteinander.



Gespannt waren wir schon darauf, was uns im Dechant-Vogt-Haus erwartete. Blieben wir unter uns; oder gäbe es einige Hausbewohner, die mit uns spielen wollten. Wir wurden überrascht. Wir blieben nicht alleine; es blieb auch nicht bei einigen wenigen Bewohnern. Im Eingangsflur des Hauses wartete eine ganze Schar von interessierten Bewohnern, fast 15 Personen. Wie schön!



Sie waren zum Spielen gekommen. Gemeinsam ging es zum Keller, in dem sich ein gut ausgestatteter Gesellschaftsraum befindet, in dem sich gut spielen lässt. Es bildeten sich schnell gut gemischte Gruppen. In jeder war „Älterwerden“ und

„Dechant-Vogt-Haus-Bewohner“ vertreten. In jeder Gruppe wurde andere



Spiele gespielt., z.B. „Dog Royal“, eine moderne Variante von „Mensch ärgere dich nicht“ oder „Würfelspiel“, einer Variante des Würfelspiels „Kniffel“. Allen Anwesenden machte das gemeinsame Spiel Spaß. Als man sich nach zweieinhalb Stunden voneinander verabschiedete, war klar: Man trifft sich in vier Wochen wieder, selber Ort, selbe Zeit.



Impressum: Älterwerden in Euskirchen, Ursulinenstraße 34, 53879 Euskirchen, Telefon: 02251/73085

Mail: aelterwerden-eu@freenet.de, - Internet/Portal: aelterwerden-in-euskirchen.de

Öffnungszeiten Büro: mo, di, mi, do, fr von 10 -12 Uhr; der Verein ist vom Finanzamt Euskirchen als gemeinnützig anerkannt.

Bank: KSK-Konto-Nr.1803535, BLZ: 38250110, IBAN:DE54 3825 0110 0001 8035 35,

Bic: WELADED1EUS. Der Beitrag beträgt 8 Euro im Monat; das sind 96 Euro im Jahr.

Redaktion: Reiner Winkin-viSdP, Petra Macherey-Pfahl (zuständig für das Schaufenster) und der Vereinsvorstand; die nächste **Sonne** erscheint voraussichtlich am 1. November 2025

Oktober

Erich Kästner

1) Fröstelnd geht die Zeit spazieren.

Was vorüber schien, beginnt.

Chrysanthemen blühen und frieren.

Fröstelnd geht die Zeit spazieren.

Und du folgst ihr wie ein Kind.

2) Geh nur weiter, bleib nicht stehen.

Kehr nicht um, als sei's zuviel.

Bis ans Ende musst du gehen,

hadre nicht in den Alleen.

Ist der Weg denn schuld am Ziel?

3) Geh nicht wie mit fremden Füßen

und als hättest du dich verirrt.

Willst du nicht die Rosen grüßen?

Lass den Herbst nicht dafür büßen,

dass es Winter werden wird.

4) Auf den Wegen, in den Wiesen

leuchten, wie auf grünen Fliesen,

Bäume bunt und blumenschön.

Sind's Buketts für sanfte Riesen?

Geh nur weiter, bleib nicht stehn.

5) Blätter tanzen sterbensheiter

ihre letzten Menuetts.

Folge folgsam dem Begleiter.

Bleib nicht stehen. Geh nur weiter,

denn das Jahr ist dein Gesetz.